



Rolladen-Profis gut im Geschäft, aber Rohstoffpreise als Herausforderung

Firma Tritscheler aus St. Marienkirchen will auf Preiserhöhungen weitgehend verzichten

SANKT MARIENKIRCHEN. Die Nachfrage nach hochwertigen Rollläden und Sonnenschutz bleibt groß, so das Unternehmen Tritscheler mit Sitz in Sankt Marienkirchen bei Schärding, das als Komplettanbieter für Ziegelrollläden und Sonnenschutzsysteme als einer der führenden Hersteller in Österreich gilt.

Das Innviertler Unternehmen sei auch heuer erfolgreich, da qualitativ hochwertiger Sonnenschutz beim Hausbau und bei der Wohnhaussanierung zum Standard geworden sei. „Die Entscheidung, uns auf die Kernkompetenz Sonnenschutz zu konzentrieren und alle weiteren Produkte aus dem Programm zu nehmen, war die Richtige“, so Geschäftsführer Vinzenz Stocker.

Der Umsatz von 13 Millionen Euro im Jahr 2019 konnte 2020 um knapp acht Prozent auf 14 Millionen Euro gesteigert werden, so das Unternehmen. Dieser Erfolgskurs setze sich auch heuer fort: das Gesamtpaket, das eine Rundumbetreuung von der Beratung bis zur Montage aus einer Hand biete, komme bei der Kundschaft gut an.

Herausforderung Rohstoffpreise

Die aktuellen Preisentwicklungen auf dem Rohstoffmarkt seien turbulent und treffen auch den Sonnenschutzhersteller aus St. Marienkirchen. Daher sei es für Tritscheler eine große Herausforderung, im Jahr 2021 Preissicherheit zu garantieren.

„Wir haben in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet und weisen daher eine gute Bonität auf. Uns ist es ein großes Anliegen, im laufenden Jahr keine Preiserhöhungen an unsere Händler weitergeben zu müssen“, sagt so Verkaufs- und Marketingleiter Alois



Die Außendienstmitarbeiter sind ab sofort mit einer neuen Elektroauto-Flotte unterwegs.

Foto: Tritscheler

Traunwieser. „Es ist uns wichtig, den Kunden und Händlern Preis-sicherheit zu bieten, um auch für künftige Bauvorhaben eine sichere Kalkulation zu ermöglichen.“

Der Außendienst von Tritscheler ist ab sofort mit den neuen E-Autos flächendeckend im gesamten Verkaufsgebiet – von Salzburg bis Wien – unterwegs und bietet Fachberatung jeweils vor Ort. In Kombination mit einem gut ausgebauten Händlernetz, Schauräumen und digitaler Verkaufsunterstützung könne jede Anfrage kompetent betreut werden.

100 Mitarbeiter im Einsatz

Das eigene Montageteam sei ein wichtiger Bestandteil. Rolllädenkästen aus Tonziegel, Rollläden und Insektenschutzgitter werden in Eigenproduktion hergestellt. Bei Rolllädenkästen ist Tritscheler Marktführer, so das Unterneh-

„Wir haben in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet. Uns ist es ein großes Anliegen, im laufenden Jahr trotz der Herausforderungen auf dem Rohstoffmarkt keine Preiserhöhungen an unsere Händler weitergeben zu müssen.“

■ Alois Traunwieser, Verkaufs- und Marketingleiter

men. Am Standort in St. Marienkirchen werden auf einer vollautomatischen Fertigungsstraße Raffstores produziert. Insgesamt 100 Mitarbeiter sind beschäftigt –

von der Produktion über die Montage bis hin zur Betreuung nach dem Einbau.

Acht Außendienstmitarbeiter sind für die Märkte in Ober- und Niederösterreich, Salzburg und Wien zuständig. Ab sofort ist der gesamte Außendienst mit neuen Elektroautos unterwegs. „Es ist uns wichtig, unseren Außendienstmitarbeitern moderne Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Wir wollen mit dem Umstieg auf die E-Mobilität auch unseren Beitrag zum Umweltschutz leisten“, so Geschäftsführer Vinzenz Stocker.

„Unser Verkaufsteam fährt in Zukunft jährlich rund 350.000 Kilometer, ohne Abgase und CO₂-Emissionen zu erzeugen. Das war für uns Grund genug, auf E-Mobilität umzusteigen“, so Verkaufs- und Marketingleiter Alois Traunwieser. (sedi)



Manuel Bermanschlager Foto: privat

Guter Auftakt nach Zwangspause

TAISKIRCHEN. Besser konnte das erste Rennen für Manuel Bermanschlager nicht laufen. Nach mehr als einem Jahr Pause durch Verletzung und Coronapandemie fuhr der Taiskirchner sein erstes Rennen in der slowenischen Staatsmeisterschaft: Der Husqvarna-Pilot belegte in beiden Durchgängen den zweiten Platz.

Nach unzähligen Tests und Trainingsstunden war dies eine perfekte Formprobe für die österreichische Staatsmeisterschaft, so der Innviertler.



Ferdinand Hintermair (Andreas Maringer)

ÜBERBLICK

SP-Kandidat für Wahlen

HÖHNHART. Ferdinand Hintermair geht bei den Wahlen im Herbst als Bürgermeisterkandidat für die SP Höhnhart ins Rennen. Der 40-jährige Familienvater ist seit sechs Jahren Gemeinderat, wurde vor drei Jahren Fraktionsvorsitzender der SP Höhnhart und wechselte damit auch in den Gemeindevorstand. Es gebe viele Ziele für Höhnhart, zuletzt wurde seitens der SP ein Antrag für die Errichtung einer Tagesbetreuungsstätte für ältere und/oder pflegebedürftige Personen in den Gemeinderat eingebracht, so Hintermair.

VP-Kandidat für Wahlen

EBERSCHWANG. Der 33-jährige Mittelschullehrer Patrick Lang tritt bei den Bürgermeisterwahlen im Herbst als VP-Kandidat an. Lang kandidiert damit zum zweiten Mal für dieses Amt. Ein wesentlicher Unterschied zu 2015 sei, dass er sich selbst als „erfahrener, erwachsener und entschlossener“ beschreibt. Seit 2009 ist Lang Gemeinderat in Eberschwang und aktuell Gemeindevorstand. Wichtige Themen seien unter anderem ein bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und ein flächendeckender Glasfasernetz-Ausbau.



Patrick Lang Foto: Lang

Gewinnspiel soll „Lockerungs-Schwung“ verstärken

Sammelpässe ausfüllen: Je 100 Euro in Schwanthaler-Zehnern warten auf insgesamt 80 Gewinner

RIED. Im Rahmen einer Aktion des Rieder Stadtmarketings werden im Juni 80 Gewinner ermittelt, auf die je 100 Euro in Rieder Schwanthaler Zehnern warten. „8000 Euro in 30 Tagen gewinnen“, so das Motto: Um einer der Gewinner zu werden, muss man sich seine Rechnung vom Essen in der Gastronomie, vom Einkaufen oder vom Serviceangebot-Nutzen jeweils durch einen Stempel bestätigen lassen.

Zwischen dem 1. und 30. Juni liegen dafür in allen innerstädtischen Betrieben und Gastronomielokalen Sammelpässe auf. Ab einem Einkaufs- oder Konsumationswert von 10 Euro gibt es einen Stempel. Sind alle drei Stempelfelder – eines davon muss in der Gastronomie eingeholt werden – voll, kann der Pass direkt in einem Gastronomielokal, beim Tourismusverband s'Innviertel oder im Eingangsbereich des Rathauses abgegeben werden. Wöchentlich werden per Losverfahren bis zu 20 Ge-



Einkaufs-Geschenkgutscheine der Wirtschaft der Stadt Ried

Foto: ÖÖN

winner gezogen. Dass vor allem der Faktor Genuss zum Verweilen in der Stadt gefehlt habe, sei in den vergangenen Monaten in der Rieder Innenstadt deutlich aufgefal-

len. „In der Zeit ohne das Gastro-Angebot merkte man, dass Kunden gezielter zum Einkaufen in den Handel oder zum Grünmarkt kamen. Auch wenn wir uns nicht über

mangelnde Frequenzen beklagen dürfen, wurde trotzdem deutlich, dass die Verweildauer und die Bereitschaft zum Bummeln abnahm. Weil uns das Zusammenspiel aller Branchen so wichtig ist, unterstützt die Rieder Kaufmannschaft die Juni-100er-Aktion des Stadtmarketings voll und ganz“, so Rudolf Dobler-Strehle, Obmann des Vereins der Rieder Wirtschaft.

Tägliche Test-Möglichkeiten

Ried bietet übrigens zusätzliche Corona-Test-Möglichkeiten. Neben der Test-Station in der Eislaufhalle und der Weberzeile besteht jeden Tag die Möglichkeit auf eine Antigen-Testung im Gebäude am Hauptplatz 36.

Zentral gelegen, wochentags ab 16 Uhr Parkgebühren-frei und mit einem schnellen Test-Ergebnis in der Hand stehe dem nächsten Wirtshaus- oder Friseur-Besuch nichts im Weg, so das Rieder Stadtmarketing.